



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Angersbach & Rudlos

MITTENDRIN



TREFFPUNKTE ...

50 Jahre Frauenchor

THEMA ...

Das Dekanat Vogelsberg

KIRCHE ...

Der Ewigkeitssonntag

EINBLICKE ...

Angersbach wird
evangelisch ...

EURE KINDERSEITE



THEO

Termine und mehr ...



*Das Siegerfoto unseres
Titelbild-Wettbewerbes wurde von
Bäckermeister Hartmut Doschke
aufgenommen. Danke!*

**Gib, indem du empfängst,
und lerne im Geben
empfangen.**

(Joh. Kaspar Lavater)

ANGERSBACH WIRD EVANGELISCH

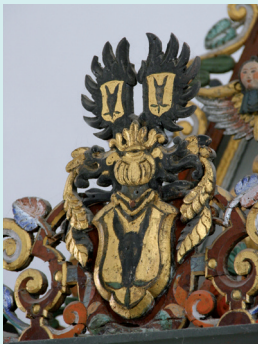
... ein Bericht von Horst Müller

Das Wappen der Patronatsfamilie Riedesel thront über dem Hauptportal der Kirche.



oben: Blick zum Altarraum mit der typisch evangelischen Anordnung: Taufstein, Altar, Kanzel.

unten: Das Patronatswappen findet sich auch am Schalldeckel der Kanzel.



Bereits 10 Jahre nachdem Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen und damit die Reformation ausgelöst hatte, wurde unser Dorf evangelisch.

Hermann Riedesel IV., (geb. 1481 – gest. 1529) begünstigte die Reformation in Angersbach. Er war befreundet mit Landgraf Philipp dem Großmütigen von Hessen. Der Landgraf hatte ihm im Jahre 1519 das Amt des „Statthalters an der Lahn“, eines der höchsten hessischen Hofämter, übertragen. Die Söhne Hermanns, Johann, Volprecht und Konrad, hatten den Landgrafen 1521 zum Reichstag nach Worms begleitet und wohl dort Luthers mutiges Auftreten mit Begeisterung erlebt, denn sie wurden treue Anhänger Luthers.

Hermann IV. selbst begegnete, zusammen mit dem Landgrafen, im Mai 1524 Philipp Melancthon auf einer Reise. Das ausführliche Gespräch mit Melancthon überzeugte beide von Luthers Lehre. Nachdem Landgraf Philipp die neue Lehre für sein Land angenommen hatte, führte Hermann IV. die Reformation auch in seinem Ländchen ein.

Am 31. März 1527 geschah dies in Angersbach. Der ehemalige katholische Priester Johannes Lipp (der aus der Großmühle stammte) dankte an diesem Tag, in Anwesenheit von Johann und Hermann Riedesel, den Söhnen Hermanns IV., ab. Er übergab sein Amt mit allen Nutzungen an den neuen evangelischen Pfarrer Johannes Hantzel, der aus Lauterbach kam.

Leider musste Pfarrer Hantzel noch einige Zeit Klage gegen seinen katholischen Vorgänger vor dem riedeselschen Konsistorium in Lauterbach führen. Denn die „Kinder“ des katholischen Priesters Lipp weigerten sich, einen Teil des Pfarrguts an den neuen evangelischen Pfarrer abzugeben.

Aus Mangel an Bischöfen, denn die lutherische Kirche musste organisiert und strukturiert werden, setzte man als „Notbischöfe“ die entsprechenden Landesherren ein. In unserer Heimat war dies die Familie Riedesel.

(Text: Horst Müller, Bilder: Gerhard Dittert)

EINBLICKE MITTENDRIN

Die männlichen Familienmitglieder übernahmen, in den zu ihnen gehörenden Gemeinden, das „Patronat“. Die „Patrone“ sorgten für ausgebildete Pfarrer und deren Lebensunterhalt durch entsprechendes Pfarrgut. Die Gemeinden waren ebenfalls verpflichtet Abgaben an den Pfarrer zu leisten, hatten aber auch entsprechende Gegenleistungen gegenüber dem Patronatsherren, zum Beispiel Hand- und Spanndienste, zu erbringen.

Hermann IV. Riedesel verstarb im Jahre 1529 und sofort versuchte sein katholisch geliebener Bruder Theodor die Reformation zu unterdrücken. Dies misslang jedoch, auch nicht zuletzt am Widerstand der Bevölkerung. Theodor starb bereits 2 Jahre nach seinem Bruder kinderlos. So blieb das Riedeselland unter den Nachkommen Hermanns bis heute ein überwiegend evangelisches Gebiet.

Noch heute wird in der Familie Riedesel ein Originalbrief Martin Luthers aufbewahrt, den er Johann Riedesel, dem Patenonkel seines Sohnes Paul, gesandt hat. Luther beschreibt dem „Petter“ Riedesel die Entwicklung seines Sohnes und übermittelt auch Grüße von seiner Frau Käthe. Johann Riedesel stand damals im Dienste des sächsischen Kurfürsten und wohnte in Wittenberg.

Seit 1848 gehört die Kirchengemeinde Angersbach nicht mehr zu den riedeselschen Patronatsgemeinden in unserem Gebiet. Die Patronats-Urkunde ist seit den Verwüstungen, die die Aufständischen der 1848er Revolution in der Burg in Lauterbach hinterließen, nicht mehr auffindbar. Die Familie Riedesel konnte, selbst durch Klage beim Reichskammergericht in Wetzlar, nicht mehr das Patronat zurückerhalten, obwohl das alte Patronatswappen noch über dem Hauptportal und am Schalldeckel der Kanzel und auch der Standesstuhl (Loge) in der Kirche vorhanden sind. Auch auf dem vorreformatorischen Taufstein von 1502 befindet sich das Riedeselswappen.



Zeugnis der katholischen Vergangenheit unserer Kirche: Das Sakramentshäuschen (Tabernakel) im Chorraum, dessen Zwischenböden und Türen leider nicht mehr vorhanden sind.



oben: Das „Ständchen“, der ehemalige Patronatsstuhl der Familie Riedesel.

unten: Auch auf dem Taufstein von 1502 befindet sich das Riedeselswappen – ein Eselskopf.

